



Michail Jurowski, 1945 in Russland geboren, war bereits im Alter von 24 Jahren Assistent von Gennadi Roshdestwensky beim Grossen Symphonieorchester des Staatlichen Rundfunks und Fernsehen in Moskau. Nach seinem Studium am Moskauer Konservatorium bei Leo Ginsburg (Dirigieren) und Alexej Kandinsky schloss sich eine erfolgreiche Arbeit in Moskau - am Stanislavski-Nemirovitch-Dantschenko- und Bolschoi Theater an.

Seit 1990 lebt er in Deutschland und wurde in kürzester Zeit zu einem der gefragtesten Dirigenten, sowohl im Theater (Berlin, Leipzig, Dresden, Hamburg) als auch auf dem Konzertpodium.

Michail Jurowski war von 1992 bis 1997 Generalmusikdirektor und Chefdirigent der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, von 1997 bis 1999 Generalmusikdirektor des Volkstheaters der Hansestadt Rostock sowie der Norddeutschen Philharmonie Rostock, außerdem seit 1998/99 ständiger Gastdirigent beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin.

1993 dirigierte er Sir Peter Ustinovs Inszenierung von Tschaikowskys Jolanthe und Rachmaninows Francesca da Rimini bei den Dresdner Musikfestspielen. Beide Inszenierungen wurden von der ARD aufgezeichnet und 1994 bei den Festspielen in Rimini gezeigt.

Neben Konzerten im Fernsehen und Aufnahmen für den Rundfunk in Stuttgart, Köln und Berlin, spielte er zahlreiche CD-Aufnahmen ein, darunter Filmmusik und die Oper Die Spieler sowie bis Ende 1996 die gesamte Vokalsinfonik von Schostakowitsch, Rimskij-Korsakows Oper Die Nacht vor Weihnachten, Orchesterwerke von Tschaikowsky und Kantcheli u.a..

1992 und 1996 erhielt er den Preis der Deutschen Schallplattenkritik.

Mit dem WDR Rundfunkorchester Köln unter seiner Leitung wurden mehrere CDs veröffentlicht (Kálmán, Nicolai u.a.).

Im November 1996 dirigierte Michail Jurowski an der Deutschen Oper Berlin Boris Godunow und wurde sofort für ein Konzert eingeladen. Im November 1997 leitete er an der Leipziger Oper die Neueinstudierung von Schostakowitschs Die Nase. 1999 Rigoletto.

Es folgte eine ständige Tätigkeit bei den führenden Orchestern Skandinaviens: Malmö Symphony Orchester, Odense Symphony Orchestra, Kopenhagen Philharmonic Orchestra. Später in Argentinien auch das Orquesta Filarmónica de Buenos Aires im Teatre Colón.

Seit der Neuinszenierung von Prokofjews Die Liebe zu den drei Orangen an der Komischen Oper Berlin 1998 ist er dort ständiger Dirigent. 1999-2001 war er Chefdirigent der Oper Leipzig.

Mit Beginn der Saison 2001/2002 ist Michail Jurowski ständiger Dirigent an der Deutschen Oper Berlin, außerdem ab der Saison 2002/2003 ständiger Dirigent an der Oper Frankfurt, seit Beginn der Saison 2003/2004 erster Dirigent des Tonkünstlerorchesters Wien und ab 2004/2005 ständiger Gastdirigent des Odense Symphony Orchestra.

2005 wurde Michail Jurowski zum Chefdirigenten des WDR Rundfunkorchesters gewählt und tritt sein Amt am 1.1.2006 an.